

Erfahrungsbericht Caroline Kropfitsch

Goede dag!

Mijn naam is Caroline, ik ben 19 jaar oud en werk als vrijwilliger op een kinderboederij. So habe ich mich nun rund 10 Monate im flämischen Teil von Belgien vorgestellt. Zurück in Kärnten, sollte ich es vielleicht zur allgemeinen Verständlichkeit in Deutsch tun.

Darum von vorne : Guten Tag! Ich heiße Caroline, bin 19 Jahre alt und habe von September 2010 bis Juni 2011 auf einem Kinderbauernhof in Belgien, 7 Kilometer außerhalb von Brüssel, gearbeitet. Bereits lang vor meiner Projektbewilligung war für mich klar, dass ich mit Kindern arbeiten möchte. Leider war ich schon etwas spät dran mit meinen Bewerbungen, die Chance auf einen Platz sank jeden Tag erheblich. Wenn etwas im Leben sein soll, vor allem etwas so prägendes und bedeutendes wie ein Auslandsjahr, werde ich meine Chance erhalten. Und tatsächlich wurde spontan in meinem späteren Projekt frei. Niemals werde ich meine Freude vergessen als ich eine definitive Zusage erhielt .

Nun gab es kein Zurück mehr.... Mit Flugzeug, Zug, Bus und Auto ging es ab ins Ungewisse. Werde ich meine Entscheidung bereuen? Wird das Projekt für mich das richtige sein? Werde ich in der Lage sein, meine Arbeit in einer Fremdsprache ohne größere Probleme auszuführen? Kaum angekommen waren diese Bedenken verflogen. Herzlich wurde ich vor Ort vom gesamten Team empfangen. Vom ersten Tag an gaben sie mir das Gefühl ein gleichwertiger Teil des Gefüges und vor allem eine: willkommen zu sein. Ab meiner 2. Woche durfte ich meine Kollegen bei ihrer Arbeit begleiten um Praxis für späteres selbstständiges Arbeiten sammeln zu können. Etwa 3 1/2 Monate später, in denen ich auch meinen Sprachkurs in Niederländisch absolvierte, wurde es ernst. Ab jetzt durfte ich meine Arbeit alleine ausführen.

Was genau meine Aufgabe bzw. die meines Projektes war? Dazu komme ich jetzt. Jeden Tag kamen Schulklassen aus Brüssel auf den Bauernhof. Diese Kinder sahen teilweise zum ersten Mal in ihrem Leben „echte“ Tiere, ihre einzigen Informationen hatten sie aus Comicserien, der Wissensstand war teilweise erschreckend. So waren sie aufs äußerste überrascht, als ich ihnen erzählte, dass Milch von den Kühen kommt, Eier von Hühnern gelegt werden und ihr Wollpullover von lebendigen Schafen stammt. DIESE Kinder, die Angst vor JEDEM noch so kleinen Tier am Hof hatten und keinerlei Vorwissen mitbrachten, halfen gemeinsam mit mir am Bauernhof mit. Mit meist recht viel Begeisterung misteten sie Ställe aus, lernten über den richtigen Umgang mit Tieren, halfen den Gemüsegarten zu pflegen, bearbeiteten eigene Schafwolle und kochten mit rein biologischen Produkten ihr eigenes Mittagessen.

Die Fortschritte der Kinder nach nur einem Tag waren erstaunlich und mit ihrer Freude gaben sie mir viel Energie zurück. Ihre strahlenden Augen, als sie zum wohl ersten Mal in ihrem Leben im Strohberg spielen konnten oder mit den Kälbern auf Wanderschaft gingen, waren ansteckend. So viel positive und echte Gefühle miterleben zu können, machte meine Arbeit zu einer Bereicherung für mein Leben. Der wohl bedeutendste Tag in dieser Zeit war für mich, als einen Tag lang schlechtstehende und blinde Kinder zu Besuch kamen. Sie halfen ganz auf die Exaktheit meiner Worte angewiesen, wie jedes andere Kind hochmotiviert und mit feuererifer mit. Für sie war es besonders wichtig die Tiere zu fühlen, zu riechen und ihre Laute zu hören.

Trotz ihrer Handicaps strahlten sie eine so unglaubliche Lebensfreude aus und rissen mich mit. Kurz bevor sie nach Hause gingen, meldete sich ein Junge spontan zu Wort. Was dann kam, brachte mir Tränen in die Augen. Seinen leeren Blick in eine ganz andere Richtung gewandt, seine Worte aber an mich gerichtet, bedankte er sich bei mir für den wunderschönen Tag. Diesen besonderen Moment werde ich bestimmt nie vergessen. Mein Jahr im Ausland wird für mich immer ein besonders prägender Abschnitt in meinem Leben bleiben. Eine Zeit der Veränderung, des Wachsens und Reifens. Ohne dieses Jahr würde ich wohl niemals in so kurzer Zeit so viele Eindrücke und Erfahrungen sammeln haben können. Eindrücke und Erfahrungen die ich nicht bereue sondern auf die ich stolz bin.

Caroline Kropfisch

